

## Der Fischer und seine Frau.

---

**E**s war einmal ein Fischer und seine Frau, die wohnten in einer Hütte dicht an der See, und der Fischer ging alle Tage hin und angelte den ganzen Tag.

Einſt ſaß er auch mit ſeiner Angel an der See und ſah in das klare ſtille Waſſer nach der Angel; da ging die Angel auf einmal tief hinunter, und wie er ſie ſchnell herauszog, ſo hing ein großer, großer Fiſch daran. Der ſagte zu ihm: „Ich bitt dich, laß mich doch leben! Ich bin kein rechter Fiſch, ſondern ein verwiünſchter Prinz; ſetz mich wieder ins Waſſer und laß mich fortſchwimmen.“ — „Nun,“ ſagte der Fiſcher, „du brauchſt nicht ſo viel Worte zu machen; denn einen Fiſch, der ſprechen kann, hätt ich doch wieder ſchwimmen laſſen.“ Da ſetzte er ihn wieder in das Waſſer, und der Fiſch tauchte unter das Waſſer und verſchwand.

Der Mann aber ging zu ſeiner Frau und erzählte ihr, daß er einen Fiſch gefangen gehabt hätte, der hätte zu ihm geſagt, er wäre ein verwiünſchter Prinz, und da hätte er ihn wieder ſchwimmen laſſen. „Ei, haſt du dir denn nichts gewünscht?“ fragte die Frau, „das iſt doch gar nicht ſchön, immer in der Hütte zu wohnen; es iſt ſo eng und ſo ſchmutzig hier; geh noch einmal hin und wiünſch uns ein kleines Haus!“ Dem Manne war das zwar nicht recht, er ging aber doch hin zur See, und wie er hin kam, da war die See gelb und grün, und er ging an das Waſſer und rief: